

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Zwölftes Capitel.

## Hegels Ferienreisen nach Brüssel, Wien und Paris.

## I. Ausflüge nach Rügen und Dresden.

Nach den Anstrengungen der Semester fühlte sich Hegel bei dem Eintritt der Sommerferien recht erholungsbedürftig und suchte durch kleinere und größere Reisen, zu welchen letzteren das Unterrichtsministerium ihm gern und freigebig die Mittel gewährte, eine ihm wohlthuende Erfrischung und Ausspannung. Die ersten Ausflüge gingen nach Rügen (1819) und Dresden (1820), wo es ihm so gut gefiel, daß er mit seinen heidelberger Freunden Zusammenkünfte in Dresden plante und darüber an Creuzer schrieb.<sup>1</sup> Die drei größten Reisen in den Jahren 1822, 1824 und 1827 waren nach den Niederlanden, Oesterreich und Frankreich gerichtet und hatten zu ihren Zielpunkten Brüssel, Wien und Paris.

## II. Die Reise in die Niederlande.

## 1. G. van Ghert.

In den Niederlanden lebte einer seiner ersten und dankbarsten Schüler noch aus den Anfängen der jenaischen Zeit: Peter Gabriel van Ghert, von katholischer Herkunft (1782—1852), von philosophischem Erkenntnißdurste nach Jena getrieben, hatte zuerst, da er kein Deutsch verstand, Ulrichs philosophische Vorlesungen in lateinischer Sprache gehört und war unbefriedigt zu Hegel gekommen, der sich seiner angenommen, ihn nicht bloß durch seine Vorlesungen, sondern durch unterrichtenden Privatverkehr in seine Lehre eingeführt und in ihm sich einen der eifrigsten, treuesten und dankbarsten Schüler für immer gewonnen hatte. Unter Louis Napoleon war er in den holländischen Staatsdienst getreten (1809) und hatte eine Stellung im Kultusministerium erhalten, worin er zur Organisation des öffentlichen Unterrichts mitwirken sollte. Als bald nachher Holland französisches Departement geworden, wurde er im Interesse seines Dienstes nach Paris geschickt, wo er mit Guizot, Villemain und Cousin verkehrt hat. Nach dem Sturze Napoleons und der Gründung des niederländischen Ein-

<sup>1</sup> Briefe von und an Hegel. II. (Berlin im Sommer 1821). S. 54.